

Projekt Nr. J16-II/2016
Förderbereich: D – Projekte von Jugendverbänden

Projekt: WuppiKon – Let's wupp the world
Konferenz zum Thema: Anders Wirtschaften – genug ist genug?!
Antragsteller: BUNDjugend Rheinland-Pfalz

Die BUNDjugend RLP hat mit der Wuppikon 2016 einen Volltreffer gelandet. Die Konferenz für junge umwelt- und politikbewegte Jugendliche mit dem Schwerpunktthema „Anders Wirtschaften – genug ist genug?!“ war ein voller Erfolg und an einer zweite Wuppikon wird schon fleißig gearbeitet.

Ablauf und Inhalt

Die Konferenz wurde eingeleitet durch Tobi Rosswog, Regionalkoordinator des KlasseKlima Projekts in Rheinland-Pfalz, dessen Keynote mit Rückblick auf die Zeit als er geldfrei lebte einen perfekten Einstieg mit Blick auf das Schwerpunktthema bot. Und auch direkt eine lange, interessante und informative Diskussion auslöste, welche dann in einem gemütlichen Beisammensein der Teilnehmer*innen im Gruppenraum ausklang. Der Anfang eines interessanten Wochenendes.

Nach gemeinsamen Frühstück und einem kleinem Warm-up ging es am Samstagmorgen mit der ersten Workshopphase los. Hier wurden Workshops angeboten wie: „Einführung in die Wachstumskritik“, in dem es darum ging was (Wirtschafts-)Wachstum denn eigentlich ist und welche Probleme es dabei gibt und Ansätze wie Reboundeffekt und Suffizienz vorzustellen und darüber zu diskutieren. Oder „Transformative Wissenschaft“ in dem sich mit der Frage beschäftigt wurde, welche Rolle die Wissenschaft im Gesellschaftlichen Wandel hin zum Guten spielt. Nach einer intensiven ersten Workshopphase fanden sich die Teilnehmer*innen zum Mittagessen wieder alle im Gemeinschaftsraum wieder. Für die Verpflegung sorgte ein Küchenteam aus vier Freiwilligen die aus zuvor gesammelten Essensspenden leckere vegane Gerichte zauberten, die die gute Laune weiterhin oben hielten.

Nach einer Pause in der sich schon angeregt über die erste Workshopphase unterhalten und ausgetauscht wurde ging es dann weiter zu Phase zwei. In der zweiten Phase ging es um die immer weiter voranschreitende Beschleunigung unseres Alltags und wie sich das auf unsere Lebensqualität auswirkt. Oder um die Visualisierung der individuell erträumten Zukunft um anhand dieser für sich selbst zu entdecken welche Schritte noch getan werden müssen egal wie groß oder klein diese sind. Es wurden aber auch Workshops aus der ersten Phase weitergeführt und abgeschlossen.

Am späten Nachmittag wurde dann der Open Space eingeleitet. Die Teilnehmer*innen hatten also etwas mehr als zwei Stunden Zeit, kleine Aktivitäten anzubieten oder zu begleiten. So wanderten einige durch den anliegenden Wald und probierten sich an Landart, beschäftigten sich sportlich oder trafen sich in kleineren Runden und redeten über die verschiedensten Themen. Nach diesem entspannten Ausklang nach zwei intensiven Workshopphasen ging es nach dem Essen weiter mit einem Auftritt der Mainzer Band „Die Gestalten“. Die Mainzer Studenten sorgten für ordentliche Stimmung in dem Tagungshaus, und nach Abschluss des Konzerts, klang der Abend mit Musik, Karten- und Brettspielen oder netten Gesprächen aus.

Nach dem gemeinsamen Frühstück am Sonntag ging es dann auch schon weiter in die dritte und letzte Workshopphase, in der es um Themen wie die aktuelle Klimapolitik oder um die Frage „Warum brauchen wir Plurale Ökonomie?“ ging. Im Anschluss wurde dann noch ein Stimmungsbild der Teilnehmer*innen eingeholt, welches durchweg positiv ausfiel. Die Grundlage für eine zweite Wuppikon war geschaffen.

Nach dem Mittagessen packten dann alle gemeinsam an und brachten Ordnung in das Tagungshaus, damit Küchenteam und Teamer*innen nicht alleine da standen, und jeder noch seine Zugverbindung bekam. Alle fuhren mit gutem Gefühl, viel neuem Wissen und jeder Menge interessanter Begegnungen wieder nach Hause.

Zahlen und Daten:

- 3 Workshopphasen mit jeweils 4-5 Workshopangeboten
- Insgesamt 11 Referent*innen
- 38 Jugendliche im Alter von 17 bis 27
- 1 Impulsvortrag
- 1 Open Space-Phase mit insgesamt 7 eigeninitiierten Angeboten der Jugendlichen
- Vegane Vollwertkost gekocht von unserem engagierten Küchenteam, gespendet durch Bauernhöfe, Bioläden und Bio-Labels